

Tina Verena Zickler
Lietzenseeufer 9 B
14057 Berlin
Tel./Fax: +40 (0)30 8860 610
Mobil: 0173-6121973
tina.zickler@labyrinthgarten-berlin.de



l a b y
r i n t h

PRESSEINFORMATION

Labyrinth – Garten der Sinne Berlin

Senat kegelt bestes Konzept für den Schlossplatz aus dem Wettbewerb

Trotz schriftlicher Aufforderung von der Senatverwaltung für Stadtentwicklung und dem BMVBS sich am Grünflächen-Wettbewerb zu beteiligen, wurde das Labyrinthgarten-Team **nicht** zum Wettbewerb zur Zwischennutzung des Schlossplatzes eingeladen. Warum erhält dieses weltweit einzigartige und kulturell wertvolle Konzept, das im Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags Lob und Anerkennung fand, in Berlin keine Chance? Welche Interessen stecken hinter dieser politischen Posse?

Im Gegensatz zu allen anderen derzeit kursierenden Ideen und Initiativen berücksichtigt das Labyrinthgarten-Konzept auch die geplante Humboldt-Box und bietet damit eine wegweisende Lösung. Das großzügige integrierte Konzept bewahrt den Schlossplatz einerseits vor einer weiteren jahrelangen Zerstückelung und befriedigt andererseits die Interessen der zukünftigen Nutzer des Humboldt-Forums. Die Staatlichen Museen, die Zentral- und Landesbibliothek Berlin und die Humboldt-Universität erhielten mit der geplanten Box ein elegantes und adäquates Schaufester. Zudem gelängen mit der Realisierung des Labyrinthgartens eine ästhetische Abstimmung der Grünfläche mit der konzipierten Humboldt-Box und eine deutliche Kostenreduktion durch die Vermeidung eines weiteren Wettbewerbs. Das Konzept von Kulturmanagerin Tina Zickler, Landschaftsarchitekt Jens Henningsen und Architekt Xaver Egger eignet sich bestens, den Schlossplatz bis zum Bau des Humboldt-Forums 2012 für intelligentes Stadtmarketing zu nutzen. Mit dem Labyrinthgarten gewänne Berlin ein neues temporäres Wahrzeichen und eine Attraktion für alle Berliner und Touristen.

„Endlich ein ernsthafter Vorschlag für die Gestaltung des Berliner Schlossplatzes“

Süddeutsche Zeitung 19. April 2006

Inzwischen befürworten viele Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Tourismus die Realisierung des Labyrinthgartens als Interimslösung auf dem Berliner Schlossplatz:

Dr. Claudia Banz – Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Prof. Dr. Eugen Blume – Leiter Hamburger Bahnhof-Museum für Gegenwart

Prof. Günter Karl Bose – Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Prof. Dr. Horst Bredekamp – Kunsthistorisches Seminar Humboldt-Universität Berlin

Franziska Eichstätt-Bohlig – Spitzenkandidatin Bündnis 90/ Die Grünen Abgeordnetenhauswahl

Thorsten Fricke – Hauptstadt-Marketing Berlin Partner

Adrienne Goehler – Kulturpolitikerin Berlin

Katrin Göring-Eckardt – Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags

Kirsten Harms – Intendantin Deutsche Oper Berlin
Jürgen Hohmuth – Fotograf Berlin
Dr. Gerhard Huhn – Autor und Dozent Berlin
Dr. Anita Kühnel – Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin
Dr. Gregor Langenbrinck – Städtebautheoretiker Berlin
Prof. Dr. h. c. Klaus-Dieter Lehmann – Präsident Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Stephan Märki – Generalintendant Deutsches Nationaltheater Weimar
Petra Merkel – Mitglied des Deutschen Bundestags
Prof. Jörn Merkert – Direktor Berlinische Galerie
Hanns Peter Nерger – Geschäftsführer BTM GmbH
Dr. h. c. Hartwig Piepenbrock – Unternehmer und Kunstmäzen Berlin
Prof. Dr. Peter Raue - Rechtsanwalt und Kunstmäzen Berlin
Prof. Martin Rennert – Präsident Universität der Künste Berlin
Prof. Dr. Joachim Sartorius – Intendant Berliner Festspiele
Andrea Schelling – Modedesignerin und Kostümbildnerin Berlin
Dr. Bernd M. Scherer – Intendant Haus der Kulturen der Welt
Prof. Dr. Peter-Klaus Schuster – Generaldirektor Staatliche Museen zu Berlin
Adolf Würth GmbH & Co. KG

Das Integrierte Konzept

Mit dem 3 Hektar großen Labyrinthgarten, dessen einfache Wegstrecke 1,5 km beträgt, entstünde das weltweit größte begehbare Labyrinth. Inmitten einer der lebendigsten Großstädte Europas würde für Touristen und die Berliner Bevölkerung eine sinnliche Oase der Ruhe geschaffen.

Der opulente Labyrinthgarten ist in Zonen unterteilt, die den fünf Sinnen zugeordnet sind, und zeigt neben verschiedensten Blumen, Sträuchern und Bäumen auch von Alexander von Humboldt importierte Zier- und Nutzpflanzen. Auf ihrem Spaziergang durchs Labyrinth bummeln die Besucher durch die Sinneszonen, die mit ihren mannigfaltigen Farben, Formen und Düften eine Attraktion für die ganze Familie sind. Auf ihrem Weg zur Mitte können die Besucher auf dem großzügigen quadratischen Holzdeck verweilen und gelangen am Ende zum eigentlichen Zentrum des Gartens, einem runden Wasserbecken, das einem Spiegel gleicht.

Der Garten der Sinne wird durch die Humboldt-Box ergänzt. Der Gebäuderiegel beherbergt neben Café und Shop vor allem eine große Ausstellungsfläche, welche die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Schlossplatzes erläutert. Neben der historischen Entwicklung des Platzes werden sowohl die 3.000 Jahre alte kulturelle Tradition des Labyrinths als auch das zukünftige Humboldt-Forum vorgestellt. Hier werden bereits Exponate aus den außereuropäischen Sammlungen der Staatlichen Museen, den Beständen von Zentral- und Landesbibliothek und der Humboldt-Universität präsentiert. Die Dachterrasse der Humboldt-Box bietet den Besuchern einen Panoramablick über den gesamten Labyrinthgarten hinweg und ebenso zur Seite des Lustgartens, des Alten Museums und des Doms.

Nach der teils äußerst kontroversen Debatte um die Neugestaltung des Schlossplatzes gelänge mit dem Labyrinthgarten eine versöhnliche und anspruchsvolle Zwischennutzung des Geländes, die sowohl der Museumsinsel als auch den historischen Wunden der Stadt gerecht wird.

www.labyrinthgarten-berlin.de